

Vol. 36, 2020, Nr. 1

Aufsätze aus Zeitschriften und Büchern

BIRGIT REIßIG

Übergänge im Jugendalter – Alte Anforderungen, neue Herausforderungen

Jugendhilfe, Jg. 57 (2019), Nr. 4, S. 349-460, ISSN 0022-5940; Einzelheft: 22,00€

Die Autorin Birgit Reißig beschreibt in ihrem Artikel die Übergangszeit vom Jugendalter in das Erwachsensein und verweist hierbei auf die Veränderungen und Herausforderungen neuer Lebenswelten. Zu Beginn werden der Zweck und die allgemeinen Herausforderungen des Jugendalters beschrieben. In diesem Zusammenhang wird auf die Unterscheidung in formalisierte altersbestimmende Faktoren und fließende „Übergänge“ hingewiesen. Formalisierte Übergänge stellen zum Beispiel die Volljährigkeit und die damit eintretenden Rechte und Pflichten dar (vgl. S. 367), während sich die fließenden Übergänge durch Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung individuell entfalten. Die Autorin weist darauf hin, dass das formalisierte Eintrittsalter ins Jugendalter mithilfe des Eintretens der Geschlechtsreife konkret festgelegt werden kann. Anders ist es mit dem fließenden Übergang aus dem Jugendalter. Als wichtige Entwicklungsschritte werden hier beispielsweise die emotionale Unabhängigkeit von den Eltern, die Vorbereitung auf die berufliche Karriere, das Ehe- und Familienleben sowie das sozial verantwortliche Verhalten genannt (vgl. S. 368).

Reißig verweist aber auch auf die Veränderungen der Persönlichkeitsentwicklung, welche neu geclustert werden. „Diese sind Qualifizieren, Binden, Konsumieren und Partizipieren“ (S. 369). In Bezug auf diese Neuordnung wird darauf hingewiesen, dass die Zeitspanne dieser Entwicklungsschritte heute größer ist, was am Beispiel der Verschiebung des Alters beim Berufseinstieg (vgl. S. 369) oder bei der Verschiebung des Alters bei der Geburt des/r Erstgeborenen (vgl. S. 370) ablesbar ist. Für Reißig sind hierbei zwei Einflüsse wichtig: Zum einen erlangt das Thema Bildung eine zunehmend größere Bedeutung, sodass die Bildungsbiografien länger sind. Zum anderen legen Jugendliche in der Entwicklung der emotionalen Unabhängigkeit oft einen „Zwischenschritt“ ein, indem sie erstmal mit Gleichaltrigen zusammenleben (vgl. S. 370).

Im letzten Teil wird darauf hingewiesen, dass eben diese Übergangsphase für Jugendliche problem- und konfliktbehaftet ist. Untersuchungen zeigen, dass vor allem die geringe Planbarkeit ihrer Biografien vor dem Hintergrund größerer Optionsvielfalt eine Ursache für Problembelastungen und -häufungen sind (vgl. S. 372).

Der Artikel leistet einen fundierten Beitrag zu den zukünftigen Herausforderungen der Jugendhilfe und beschreibt die aus der Ausdehnung des Übergangsalters zum Erwachsensein resultierenden neuen Aufgaben. Durch den Beleg mit empirischen Daten zeigt sie zudem die bereits messbaren Tendenzen auf, welche für das Handeln der Fachkräfte von Bedeutung sind.

<Meinrad Kibili>

Kontaktadresse: www.beck-shop.de/jugendhilfe/product/799880

JESSICA SCHLEINKOFE

Bildung für nachhaltige Entwicklung trifft Jugendsozialarbeit. Ein Förderprogramm zur Nachhaltigkeitsbildung für junge Menschen in schwierigen Lebenslagen.

In: das baugerüst. Zeitschrift für Jugend- und Bildungsarbeit, 71. Jahrgang, Ausgabe 3/2019:

„... for future. Aspekte nachhaltiger Bildung“, S. 58-60. Nürnberg: Verein zur Förderung evangelischer Jugendarbeit 2019. 68 Seiten, ISSN 0005-6618; Einzelheft 5€

Die evangelische Zeitschrift „das baugerüst“ hat eine ihrer letzten Ausgaben komplett dem Thema „... for future – Aspekte nachhaltiger Bildung“ gewidmet. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist in der aktuellen Zeit des klimatischen wie gesellschaftlichen Wandels sicherlich ein wertvoller Lernstoff und auch zahlreiche sinnvolle Methoden wurden in den vergangenen Jahren dazu entwickelt (siehe dazu u.a. den Artikel „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Erläuterungen zu weltweiten Projekten und Zielen – und der Auswirkung auf die außerschulische Bildungsarbeit“ von Katja Hanning-Fischer in derselben Ausgabe des baugerüst, S. 22-25). Doch richten diese sich didaktisch meist an recht reflektierte und eher gebildete Kinder und Jugendliche einer gut situierten Mittelschicht. Wie aber bringt man die Einsicht, dass unser Planet Erde dringend des Schutzes und unserer Fürsorge bedarf, benachteiligten jungen Menschen aus eher bildungsfernen Elternhäusern nahe? An dieser Frage setzt ein bayerisches Förderprogramm mit dem sprechenden Titel „Weltaktionsprogramm als Chance: Bildung für nachhaltige Entwicklung trifft Jugendsozialarbeit“ an. Ziel ist es, genau solche Jugendlichen *„an Themen einer nachhaltigen Lebensgestaltung heranzuführen, ihnen Teilhabechancen aufzuzeigen und mit ihnen Ideen und Aktionen zu einer Alltagsgestaltung im Sinn einer nachhaltigen Entwicklung umzusetzen“* (S. 59), schreibt Jessica Schleinkofe. Die Autorin ist selbst Projektkoordinatorin für das Förderprojekt bei der Evangelischen Jugendsozialarbeit Bayern e.V..

In ihrem Aufsatz stellt sie nicht nur das Anliegen des Förderprojekts mit dem Fokus auf Praxisansätzen und unterschiedlichen Beteiligungsmöglichkeiten an gesellschaftlichen Prozessen vor, sondern legt auch an konkreten Beispielen dar, inwiefern sich gerade Jugendliche mit einem größeren Hilfebedarf durch partizipatives und prozessorientiertes Vorgehen animieren und bei der Stange halten lassen. Wichtiger noch als der Bildungsansatz BNE selbst ist es ihr, zu verstehen, was junge Menschen motiviert und antreibt, welche Themen sie bewegen und wie sie gemeinsames Handeln gestalten. Gerade hierin sieht sie *„die Voraussetzung dafür, Impulse zu setzen, so dass die junge Generation ihre Zukunft und die Art des Zusammenlebens verantwortungsvoll mitgestalten“* (S.60) kann.

Das Förderprogramm des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) richtet sich an Einrichtungen der Jugendsozialarbeit und ist einstweilen bis Ende 2020 bewilligt. Die reguläre Förderdauer der Einzelprojekte beträgt in der Regel ein Kalenderjahr und ist begrenzt bis zum Ende des Jahres, in dem das Projekt begonnen hat. Projekte können noch beantragt werden, sollten allerdings bis spätestens 31.12.2020 abgeschlossen sein. Interessent*innen finden weitere Informationen unter <https://ejsa-bayern.de/projekte/nachhaltigkeitsprojekt> (Einen Info-Flyer dazu findet man unter <https://www.undekade-biologischevielfalt.de/undekade/media/170613155319w2103r66.pdf>); dort kann der hier besprochene Artikel auch als PDF-Dokument heruntergeladen werden.

<Claudius Hillebrand>

Kontaktadresse: <http://www.baugeruest.ejb.de>

Monografien und Sammelbände

JAKOB WETZEL

Fridays for Future.

München: Süddeutsche Zeitung Edition, 2019.

160 Seiten, ISBN 978-3-86497-531-8; Preis: 16,00 €.

„Fridays for Future“ ist – immer noch – in aller Munde. Einerseits sicherlich, weil Greta Thunberg als Initiatorin einer neuen (Jugend)Bewegung innerhalb eines Jahres zu einer (Medien)-Ikone geworden ist, andererseits, weil die lauthals protestierenden jungen Menschen etwas geschafft haben, was vor ihnen keiner Bewegung, Organisation, Partei oder Kirche vergönnt war: das Thema Klimawandel endlich gesellschaftsfähig zu machen. Überspitzt könnte man sagen: eine junge schwedische Schülerin hat es in die Mitte der Gesellschaft getragen. Wie ist ihr das gelungen? Welche Faktoren haben zu der gewaltigen Aufmerksamkeit beigetragen, die der Klimawandel heute genießt? Und wer sind all die jungen Leute, diese Schüler*innen, Studierenden und Auszubildenden, die sich zu einer losen strukturierten Bewegung organisiert haben? Was treibt sie an sich einzumischen und – quasi stellvertretend für die Generationen der Zukunft – lautstark und energisch Forderungen an die Politik(er*innen) zu stellen? Wie sind sie vernetzt, von wem werden sie unterstützt? Und was erreichen sie mit ihrem Protest?

In seinem Buch „Fridays for Future“ geht der Journalist Jakob Wetzel diesen Fragen nach. Der Autor ist Redakteur der Süddeutschen Zeitung; als Bildungsreporter berichtet er seit Beginn der Fridays-for-Future-Bewegung für die SZ darüber. Er unternimmt den Versuch, diese Protestbewegung darzustellen und zu verstehen, wofür die Aktivist*innen auf die Straße gehen. Er berichtet vom Anfang im August 2018 in Stockholm, beschreibt Eindrücke von Demonstrationen in verschiedenen Großstädten Deutschlands und Österreichs, befragt Akteure. Er formuliert die Ziele, für die sich die – überwiegend jungen – Klimaschützer*innen einsetzen und lässt Prominente zu Wort kommen: den Arzt, Kabarettisten und Schriftsteller Eckart von Hirschhausen, den Schauspieler, Unternehmer, Regisseur und Drehbuchautor Bully Herbig und den renommierten Klimaforscher Stefan Rahmstorf, die sich alle drei mit der Bewegung „Fridays for future“ solidarisieren. Ausführlich stellt er „Unterbewegungen“ vor, erwachsene Menschen, die sich entschlossen an die Seite der jungen Menschen stellen: Wissenschaftler (Scientists for future), Eltern (Parents for future), Künstler (Artists for future), Ärzte und Pflegekräfte (Health for future), Unternehmer (Entrepreneurs for future).

Im letzten Kapitel legt er zunächst verschiedene Erklärungsversuche für das Phänomen „Fridays for Future“ dar, bevor er die bisherige Wirkung auf die Politik beschreibt – zunächst auf die Politik in Bayern, doch davon ausgehend in der ganzen Welt. Und endet schließlich mit einem knappen Ausblick und einigen Hypothesen, was aus der Bewegung werden könnte. Dass sie „überflüssig wird, weil ihre Forderungen schnell und konsequent umgesetzt werden, wäre aus ihrer Sicht wünschenswert, ist aber kaum zu erwarten“ (S. 151). Umso dringender werden die jungen Aktivist*innen in Zukunft Unterstützung brauchen, wenn sie ihre Anliegen mit der gleichen Ernsthaftigkeit und Entschlossenheit weiterverfolgen wollen wie bisher. Dem kleinen Büchlein seien darum viele Leser*innen gewünscht, die sich nach der Lektüre selbst eine Meinung bilden können – und gleichzeitig die Bewegung finanziell unterstützen, denn dank der SZ geht pro verkauftem Buch ein Euro als Spende an „Fridays for Future“.

<Claudius Hillebrand>

Kontaktadresse: <https://ejw-buch.de>

KATHARINA HAUBOLD/ FLORIAN KRACHER/ LENA NIEKLER (HG.)

Jugendarbeit – zwischen Tradition und Innovation

Fresh X mit Jugendlichen gestalten

Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag 2019. ISBN 978-3-7615-6655-8; Preis: 20,00€

Die Fresh Expression of Church (fresh x), ein Format aus der anglikanischen Kirche, gilt schon seit längerem als Inspiration für die Frage nach der Gemeindeentwicklung. Katharina Haubold, Florian Karcher und Lena Niekler untersuchen dies gemeinsam mit weiteren Autor*innen nun auch in Bezug auf die Jugendarbeit.

Die Frage, die sie dabei bewegt ist, wie „christliche Jugendarbeit auf gesellschaftliche Veränderungen (...) reagieren und dabei sowohl Neues entwickeln als auch Bestehendes wertschätzen“ (S. 7) kann.

Alle Beiträge (bis auf den Exkurs zu den Pionieren) nehmen einen für die fresh x charakteristischen Aspekt in den Blick und sind gegliedert in die drei Teile: „beispielhaft“, „durchdacht“ und „praktisch“ – und stellen dabei je eine konkrete Initiative an den Anfang, die theologisch reflektiert und praktisch aufbereitet wird. So stellt der erste Beitrag das „crossover-skul Leipzig“ (S. 43) vor, ein Freizeitangebot für nicht religiöse Jugendliche, das von diesen interaktiv mitgestaltet wird. Er reflektiert die Frage der Inkulturation und die Bedeutung, Kultur und Lebenswelt junger Menschen zu verstehen. Davon ausgehend wird Inkulturation methodisch entwickelt und es werden verschiedene Tools skizziert, wie zum Beispiel die Methode Barcamp (vgl. 64), die über social media junge Menschen zu einem themenbezogenen Austausch einlädt.

Die Beiträge entfalten die klassischen Schritte der fresh x: das Erfassen des Kontexts im „Hören: Jugendliche Wahrnehmen“, das Prinzip „Lieben und Dienen“, die Erfahrung von Gemeinschaft in „Gemeinschaft erleben“, den missionarischen Akzent im „Glauben entdecken“ und die Gemeindebildung in „Gemeinde entsteht“. Diese Elemente sind für die Autor*innen mehr als eine Methode oder ein Konzept, sondern, wie das abschließende Statement festhält, eine Haltung, sich auf die Dynamik von fresh x einzulassen, was vor allem die Bereitschaft anfragt, zu experimentieren.

Der vierte Band der Reihe Beiträge zur missionarischen Jugendarbeit der CVJM Hochschule in Kassel ist ein für im Bereich gemeindlicher und außergemeindlicher Jugendarbeit Engagierte im doppelten Sinn lesenswertes Buch: Es gibt Impulse theologisch-praktischer, aber auch methodischer Art: fresh x zum Ausprobieren.

<Katharina Karl>

Kontaktadresse: <https://neukirchener-verlage.de>

SHELL DEUTSCHLAND HOLDING (HG.)

18. Shell Jugendstudie

Jugend 2019 Eine Generation meldet sich zu Wort

Weinheim Basel: Beltz Verlagsgruppe 2019. ISBN 978-3-407-83195-8; Preis: 24,95€

Die 18. Shell Jugendstudie untersucht die Lebenswelt und Werteausrichtungen von 12 bis 25-jährigen jungen Menschen in Deutschland. Das Bild ist vielfältig, es zeichnet sich je nach Herkunft sehr differenziert und zeigt eine zukunftsorientierte, pragmatische Generation.

Die Methodik, dargestellt von Sabine Wolfert, Ingo Leven und Ulrich Schneekloth im letzten Kapitel, ist ein Mischverfahren aus einer quantitativen Erhebung, in der 2.572 Jugendliche in einem persönlich-mündlichen, computergestützten Verfahren befragt wurden, und einer qualitativen Erhebung mit 20 leitfadengestützten Interviews.

Die in den insgesamt 10 Kapiteln erfassten Themen zeigen, wie breit die Studie angelegt ist: Politik, Wertorientierungen, Bildung, Freizeitgestaltung, Digitalität und Nachhaltigkeit.

In diesem Beitrag sollen zwei Bereiche, die Vielfalt der Lebenswelten und die berufliche Orientierung, im Detail vorgestellt werden.

Sabine Wolfert und Gudrun Quenzel beschreiben die „Vielfalt jugendlicher Lebenswelten: Familie, Partnerschaft, Religion und Freundschaft“ (Kapitel 4). Sie konstatieren das generelle Anwachsen des Anteils von Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die daher bei den einzelnen Themen gesondert Beachtung finden. Im Bereich der Religion zeigt sich dies deutlich: 73% der jungen Muslime erachten den Glauben an Gott als wichtig, bei katholischen Jugendlichen sind es 39% und bei evangelischen 24%. 60% der Muslime beten mindestens einmal pro Woche, bei Katholiken sind es 18%, bei Protestanten 13%. Bei der Frage nach dem Familienbild fallen Geschlechterunterschiede deutlich ins Auge: Männer möchten zwar eine „aktive Vaterrolle“ (S. 145), aber eine gleichberechtigte Aufteilung von Beruf und Erziehung stellt sich nur eine Minderheit vor (65% der Frauen und 15% der Männer möchten maximal halbtags arbeiten). Blickt man auf Jugendliche aus dem Osten Deutschlands verändert sich das Bild hin zu einer stärkeren gemeinsamen Gestaltung von Beruf und Erziehung. Freundschaften sind schließlich gleichbleibend zentral für das Leben junger Menschen. Gute Freundschaften sind für sie mit 97% wichtiger als der Kontakt zu vielen Menschen.

Ingo Leven, Klaus Hurrelmann und Gudrun Quenzel legen im Kapitel 6 den Fokus auf „Beruf und Karriere: Im Fall des Falles zählt die Sicherheit des Arbeitsplatzes“. Damit ist schon ein Ergebnis benannt. Junge Menschen setzen auf Sicherheit, gleichzeitig steigen aktuell wieder der Optimismus und die Ansprüche an gute Arbeit, etwa eine positive Work-Life-Balance. Der Wert der Leistung in der Arbeit steigt seit 2015 wieder an, der Wunsch, für die Gesellschaft nützliche Arbeit zu tun, ist stärker zurückgegangen. Fünf Dimensionen der Erwartungshaltung, die bei Frauen und Männern unterschiedlich ausgeprägt sind, können ausgemacht werden: Nutzenorientierung (bei Männern ausgeprägter), Erfüllungsorientierung (bei Frauen ausgeprägter), Vereinbarkeit von Arbeit und Leben, Planbarkeit der Berufstätigkeit und Karriereorientierung.

Dieser knappe Einblick auf vielfältige Details der Shellstudie hat hoffentlich angeregt, mehr zu lesen. Es lohnt sich.

<Katharina Karl>

Kontaktadresse: <https://www.shell.de>

Themenhefte und Schriftenreihen

VEREIN ZUR FÖRDERUNG EVANGELISCHER JUGENDARBEIT

Das Baugerüst

Zeitschrift für Jugend-und Bildungsarbeit

Träume Biblisch, psychologisch, pädagogisch

Verein zur Förderung evangelischer Jugendarbeit, Jg. 71 (2019), 4/19, ISSN 0005-6618;

Einzelheft 5,00€

Die Rubrik *thema* verschafft mit wissenschaftlichen Beiträgen zunächst einen umfassenden Rundumblick. Erkenntnisse aus dem Schlaflabor (Michael Schredl) beleuchten anhand aktueller Studien Nachtträume und ihre Ausprägungen bei Kindern und Jugendlichen. Es folgt die biblische Beleuchtung von Träumen (Jörg Lanckau), die Kurzbeschreibungen verschiedener Geschichten aus dem Alten Testament enthalten und den Traum als Gottesbegegnung aufschlüsseln.

Im *hintergrund* klärt Andreas Mertin mittels der Beschreibung von Science-Fiction-Kurzfilmen über mediale Zukunftsbilder und –sehnsüchte in der Gesellschaft auf. Im Anschluss daran verdeutlichen Marlene Altenmüller und Reinhold Ostermann zwei Perspektiven auf die Träume einer Generation und nehmen dabei in den Blick, welche Bedeutung Evangelischer Jugendarbeit zu deren Umsetzung bzw. Befähigung zukommt. Das wichtige Thema Alpträume bei Jugendlichen wird von Hans Heinz Hopf beleuchtet, indem er anhand von Träumen fünf Ängste schildert und dabei Aspekte der Identitätsbildung, der Sexualität und von Traumata einschließt.

Jana Highholder und Raphael Fellmer beschreiben im *gespräch* Träume einer besseren Welt. Wie und warum Jugendarbeit als Traumfabrik bei der Umsetzung dieser Träume unterstützt und sie zu konkreten Visionen werden lässt, macht Tobias Fritsche im *standpunkt* deutlich.

Im *forum* verdichten und konkretisieren vielfältige Artikel das Thema des Heftes über die Darstellung konkreter Praxis-Erfahrungen, Berufsfelder und Methoden in die Tiefe und die Breite. Darunter fällt Katharina Karls anschaulicher Beitrag, der die Brücke zwischen Tagen der Orientierung und Träumen schlägt. Der Bezug auf Lebens-, Glaubens- und Kirchenträume verdeutlicht, inwiefern TdOs die Träume der Jugendlichen fördern und zu ihrer Verwirklichung beitragen.

Eine hilfreiche Ausgabe rund um Träume, mit Material in Form von Poetry Slams sowie Rezensionen zu weiterführender Literatur am Ende des Gehefts.

<Irina Gröger>

Kontaktadresse: <http://www.baugeruest.ejb.de>

Werkmaterialien

KATHRIN SPECKENHEUER & MATTHIAS SELLMANN

Kurshandbuch zur Frischzelle

FrISCHE Ideen für Kirchen- und Gemeindeentwicklung

Freiburg im Breisgau: Herder Verlag, 2019.

ISBN 978-3451-03200-4; Preis: 28,00€

Das „Kurshandbuch zur Frischzelle – FrISCHE Ideen für Kirchen- und Gemeindeentwicklung“ dient der Planung und Entwicklung eines Veränderungsprozesses in der Kirche und Gemeinde und richtet sich inhaltlich in erster Linie an die leitende Person, den „Coach“.

Das Kurshandbuch ist ein Ergebnis eines mehrjährigen Forschungsprojektes, welches vom Erzbischof Paderborn in Auftrag gegeben wurde (vgl. S. 48). Das Handbuch kann als ein Leitfaden zur Kirchen- und Gemeindeentwicklung genutzt werden und zeigt hierfür unterschiedliche Theorien, Arbeitsschritte, Methoden und Übungen auf.

Das Werk bietet die Möglichkeit der Vereinfachung der Planung des Veränderungsprozesses, indem es sich der Metapher des „Kühlschanks“ bedient und somit lebensnahe Analogien schafft (vgl. S. 21/22). Hierdurch sollen Begriffe wie Talente, Potenziale und Charismen zugänglicher und greifbarer werden. Das Kurshandbuch richtet sich an alle freiwillig Engagierte, Ehrenamtliche und weitere Interessent*innen und beinhaltet Methodenempfehlungen sowie unterstützende Materialien zur Erarbeitung eines zielgerichteten Entwicklungskonzeptes.

Die sich hinter dem Kurshandbuch befindende Theologie fokussiert sich auf den Begriff des „Charismas“ und stellt hierbei die biblisch-christliche Prägung als „Gnadengabe/-geschenk“ durch den Apostel Paulus in den Vordergrund. Durch diesen Ansatz sollen vor allem die Talente, Begabungen und Interessen der Teilnehmer*innen im Fokus stehen und diese als Basis des Handelns dienen. *„Engagement bzw. die Entfaltung von Charismen ist die logische Konsequenz aus der Entdeckung von Talenten“* (S. 75).

Das Kurshandbuch ist insgesamt in drei große Teile gegliedert. Der erste Teil befasst sich mit der Theorie, der Theologie, dem Kurskonzept sowie der Rolle des Coaches. Abgeschlossen werden die Teilbereiche mit unterschiedlichen Übungsbeispielen, sodass man die Sicherheit im Handeln und Leiten erwirbt. Der zweite Teil führt durch die Planung des gesamten Prozesses sowie der einzelnen Module. Es beschreibt die einzelnen Schritte, Inhalte und Metaphern, sodass man diese handlungssicher und zielgerichtet durchführen kann. Der letzte Teil beinhaltet Arbeitsmaterialien, welche als Kopiervorlage verwendet werden können und den Veränderungsprozess zusätzlich unterstützen sollen.

<Meinrad Kibili>

Kontaktadresse: <https://www.herder.de>

ANNEDORE OLIGSCHLAEGER/ALEXANDER UND WIEBKE OTTO/ALMUT VÖLKNER

One Paper Stories

Strich für Strich: eine biblische Geschichte in einem Bild erzählen

Stuttgart: buch+musik ewj-service 2019.

ISBN 978-3-7698-2437-7; Preis: 14,95€

Dieses griffige Methodenbuch enthält Erzählvorlagen zu One Paper Stories für 18 biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament, unter anderem Daniel, Jona, Petrus Gang auf dem Wasser, Paulus, Maria und Marta, David und Goliath etc. Mithilfe einfachster Hilfsmittel - einem Stift und einem Blatt Papier – entsteht während des Erzählens langsam ein einprägsames Bild, das die wichtigste Aussage der Geschichte verdeutlicht. Der Band ist besonders geeignet für kurze und nachhaltige spirituelle Impulse, als Methode zum Geschichtenerzählen im Religionsunterricht oder bei Kinderbibeltagen, in der Erstkommunionvorbereitung, Jugendgruppe etc.

Die 18 Geschichten sind mit einem Erzähltext, Malvorlagen und einem Zielgedanken Schritt-für-Schritt und sehr anschaulich aufgeführt. Die intelligente Kombination aus Bild und Sprache eröffnet niederschwellig verblüffend prägnante Zugänge, die in Kopf, Hand und Herz bleiben.

<Irina Gröger>

Kontaktadresse: <https://www.ejw-buch.de>

Jugendpastoral LiteraturDienst - ISSN 1617-609X

Herausgeber: Jugendpastoralinstitut Don Bosco

Redaktion: Prof. Dr. Katharina Karl, Lea Hajnal

Erscheinungsweise: vierteljährlich online

Anschrift:

Don-Bosco-Straße 1

D-83671 Benediktbeuern

Tel.: 08857/88-281

E-Mail: jpi.sekretariat@donbosco.de